

A i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 30

28. Juli 1861.

B e k a n n t m a c h u n g .

An sämtliche Gemeindevorstände.

Die Preisvertheilungen des k. Landgestüts für 1861 betr.

Nach einem Aus Schreiben der k. Regierung von Oberbayern vom 4. ds. Mts. findet die Preisvertheilung für die Beschäftigten Aichach, Pfaffenhofen und Schrobenhausen

am 31. August l. Js.

in der Stadt Schrobenhausen statt.

Gleichzeitig mit dieser Preisvertheilung wird aber für den Landgerichtsbezirk Schrobenhausen auch ein landwirthschaftliches Bezirksfest abgehalten, bei welchem am 31. August die Musterung des zur Preisvertheilung vorgeschriebenen Viehes, am 1. September Preisvertheilung und Pferderennen und am 2. und 3. September Scheibenschießen stattfinden wird.

Dieses ist in sämtlichen Gemeinden ungesäumt öffentlich bekannt zu machen.

Aichach am 19. Juli 1861.

Königliches Landgericht Aichach.

Der k. Landrichter verhindert:

Böck.

Bekanntmachung.

Die Errichtung von Post-Abtagen betr.

Nach einer Mittheilung des k. Oberpost- und Bahnamts für Oberbayern ist in Mindling eine Post-Abgabe, bei welcher sowohl Briefe als Fahrpoststücke zur Aufgabe gelangen und frankirt werden, als auch Zeitungen in Bestellung genommen werden können,

vom 1. ds. Mts. anfangend in Wirksamkeit getreten, und die Führung derselben dem Handelsmann Martin Sausgruber übertragen worden.

Dieses wird hiemit bekannt gemacht.

Aichach den 22. Juli 1861.

Der kgl. Landrichter

D. a.

Böck.

Bekanntmachung.

Den sämtlichen ledigen Burschen von Unwalding ist vorläufig der Besuch aller Wirthshäuser im diefesigen Bezirke verboten, was hiemit zur genauesten Darnachachtung bekannt gemacht wird.

Aichach, den 31. Juli 1861.

Königliches Landgericht Aichach.

B. b.

Böck.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Friedberg und sämtliche Gemeindeverwaltungen.

Brandunglück zu Langerringen k. Egd. Schwabmünchen betr.

Zur Milderung der Noth der durch Brandunglück hart betroffenen Einwohner des Pfarrdorfes Langerringen k. Egd. Schwabmünchen hat die k. Regierung von Oberbayern eine Naturalien-Sammlung im Amtsbezirke angeordnet.

Diese Sammlung begreift Nahrungsmittel, Kleider, Wäsche, Betten, Geräthe zc. und werden auch Gaben in Geld nicht zurückgewiesen.

Es ist sonach diese Sammlung sogleich vorzulegen und sind die Ergebnisse hierorts binnen 3 Wochen einzuliefern.

Am 22. Juli 1861.

Königliches Landgericht Friedberg.
Widder.

Anwesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist wegen Unannehmlichkeiten in der Bewirthschaftung seines Bauerngutes gesonnen dasselbe mit Inventar zu verkaufen. Dasselbe besteht aus ganz guten Gebäuden mit Hofraum und Garten per 1 Tgw. 50 Dez., Aekern per circa 100 Tgw., Wiesen per 16 Tgw. und Waldung per 32 Tgw.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen und die nähern Kaufsbedingungen vom Eigenthümer mitgetheilt.

Leonhard Mittner,

Adambauer in Pfaffenhofen, fgl.

Landgerichts Altschach.

Haus-Verkauf.

In der obern Vorstadt zu Altschach ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen, oder mit einem solchen in der untern Vorstadt zu vertauschen. Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

In der Vorstadt Friedberg, ist ein an der Hauptstraßenweit des Münchenerthores freistehendes und gut gebautes Wohnhaus mit einer an denselben befindlichen Holzremise, einem Wurzgärtchen und Hofraum woselbst sich ein eigener Brunnen befindet, und die gesammte Räumlichkeit mit einer 6 1/2' hohen Umfassungsmauer versehen ist, zu verkaufen. Näheres bei August Koose, Agent.

Kapital-Offert.

315 fl. sind bei der Pfarrkirchenstiftung Großhausen zu 4 % sogleich auszuleihen.

Beiträge

zum St. Johannis-Vereine pro 1860/61 betr.

Die auswärtigen Mitglieder des St. Johannis-Vereines werden ersucht ihre Beiträge an den Cassier Herr Stadtkaplan Stuhlmiller im Laufe des nächsten Monats abzuliefern, bei den hiesigen Wohnenden wird selbe der Vereinsdiener Schmid einsammeln.

Altschach den 24. Juli 1861.

Benef. Koppold, Vereins-Vorstand.

Oekonomen, versichert euer Vieh!

Für jeden Oekonomen ist Versicherung seines Viehes sehr wünschenswerth wenn eine solche nicht zu viel kostet, prompt verwaltet wird und im Falle eines Unglückes entsprechende Entschädigung gewährt. Hiezu macht man nun einige unmaßgebliche Vorschläge:

§. 1. In jedem größeren Orte werde ein Vereine hiefür begründet, welchem auch noch ein oder 1 paar kleinere Orte beitreten können, doch so daß die Zahl der Mitglieder eines Vereines nicht über 500 aber auch nicht unter 300 zu stehen komme.

§. 2. Diese versichern ihr Vieh — und zwar zunächst ihr Rindvieh; etwa auch Pferde und Schafe jedoch jede Gattung in separater Behandlung.

§. 3. Das Vieh wird jährlich zweimal visitirt und eingeschätzt.

§. 4. Vorfällende Schadensfälle werden vergütet: a) ganz, wenn man den ganzen Werth versichert hat; b) halb, wenn man nur für den halben Werth die Versicherungstare bezahlt hat.

§. 5. Der jährliche Beitrag eines Mitgliedes könnte, je nach Umständen sein: 2 bis 6 kr. pro 1 fl. der Schätzung: Die Höhe des Jahresbeitrages hängt natürlich ab von der Höhe der

betreffenden Ausgaben; doch sollte auch für ein kleines Reserwokapital gesorgt werden.

§. 6) Jeder Oekonomiebesitzer kann, keiner aber muß beitreten.

§. 7 Die Geschäfte des Vereines besorgt — mit Ausschluß aller gerichtlichen Verhandlungen — ein Ausschuß von 5—7 gerichtlichen Vereinsmitgliedern. Dieser Ausschuß verrichtet die Geschäfte des Vereines unentgeltlich und es wird ihm nur für baare Auslagen, Zeitverlust u. dgl. Entschädigung geleistet.

§. 8. Jedes Vereinsmitglied muß bei vorkommenden Krankheits- oder Unglücksfällen einen geprüften Thierarzt rufen und nach Thunlichkeit auf eigene Kosten die geeigneten Heilmittel anwenden lassen.

§. 9. der Ausschuß legt die betreffende Rechnung aller Einnahmen und Ausgaben alle Jahre 14 Tage zur Einsicht der Vereinsmitglieder offen dar.

§. 10. Umstände und Zwistigkeiten besorgt ein Schiedsgericht von frei zu wählenden Schiedsrichtern.

§. 11. Die Statuten können stets auf Antrag von zwei Drittel der Mitglieder modificirt werden.

§. 12. Der ganze Verein steht — etwa wie Sparkassen oder Leichenkassen u. — unter Aufsicht der betreffenden Distriktpolizeibehörde.

Anm. Jedermann ist z. B. berechtigt und eingeladen, diesen Entwurf von Statuten zu ergänzen, zu verbessern, zu modificiren etc.

Das Millenarium (eintausendjährige Jubelfeier) des Klosters Einsiedeln in der Schweiz.

Im Gebiete der Mittellalpen, auf der Streifungslinie der Alpenkalk-, Nagelfluh- und Molasse-Bildung, liegt der schweizerische Kanton Schwyz, ganz von Gebirgen durchzogen, und in der Ebene einer seiner hohen Bergthäler, 2800 Fuß über dem Meere, wild und großartig das Loretto der Schweiz, der berühmteste Wallfahrtsort Maria Einsiedeln.

In diesem Jahre, wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Monats August und der ersten des Septembers, feiert das Kloster die Jubelfeier seiner eintausendjährigen Existenz.

Bereits ging eine Vorfeier, doch mehr lokaler Natur voraus. Am 21. Januar waren tausend Jahre verflossen seit dem Tode des heiligen Meinrad, der zuerst mit dem milden Licht der Christuslehre den finstern Wald, die Stätte, wo jetzt Einsiedeln steht, erhellte. Diesen Tag feierte das Kloster unter der Theilnahme der umliegenden Bevölkerung als ein „Familiensfest“ für sich, die große und universelle Feier hinauschiebend in die Spätsommerzeit, in der bekanntlich Einsiedeln von Wallfahrern aus fast allen Ländern Europa's besucht wird. Da der heilige Meinrad der Begründer des Klosters, aus dem Geschlechte der Hohenzollern stammt, sandte der jetzt regierende König von Preußen einen Abgeordneten für diesen Tag in der Person des Herrn Baron v. Mayenfisch, der im Namen des Königs Wilhelm I. von Preußen und des Fürsten von Hohenzollern Sigmaringen zwei kostbare historische Gemälde überbrachte, begleitet von huldvollen Schreiben, die in der wohlwollendsten Weise die Theilnahme der hohen Herrschaften an dieser seltenen Feier ausdrückten. Die Gemälde, in prachtvoller Umrahmung, sind ausgeführt von dem berühmten Historienmaler Mücke in Düsseldorf. Das eine stellt den heil. Meinrad als Eremit auf dem Berge Ehel dar, wie derselbe vor einem schwungshaft gezeichneten, herrlich gruppierten Auditorium predigt. Die Mehrzahl der in dieser Gruppe dargestellten Personen sind wohlgelungene Porträts aus der fürstl. hohenzollern'schen Familie. Den Hintergrund bildet, vom hohen Ehel aus gesehen, die Gletscherkette des herrlichen Glärnisch mit den Vorbergen, welche das Thal von Einsiedeln einrahmen. Das zweite Bild zeigt die Uebertragung des Gnadenbildes durch Hildegard, erste Abtrissin des Frauenklosters in Zürich; ebenfalls in meisterhafter Gruppierung, im Hintergrunde die beiden Mythenstöcke, kahle Felsenjacken, 5858 Fuß hoch.

Ein tausendjähriger Bestand für ein Haus ist eine lange Probe; und was diese Probe besteht, was von den

Stürmen eines Jahrtausends nicht gebrochen oder zerstört wird, das hat seine geschichtliche Weihe erhalten: es feiert schon durch seinen bloßen Bestand ein Siegesfest über die nagende Vergänglichkeit. Den Lebenskeim zu einer so ungewöhnlichen Dauer hat der heilige Meinrad in in den allerrünstigsten Bedingungen mit seiner aufopfernden Gottes- und Menschenliebe in die Furchen der Zeit gelegt.

Der heilige Meinrad, geboren um's Jahr 790 oder 797, zog nach längerem Einsiedlerleben auf dem nahen Ehel um's Jahr 850 in die Gegend des jetzigen Klosters und gründete eine Zelle, lichtete den finstern Wald und begann sein hohes Amt als Apostel der Christuslehre. Der Sage nach wurde er im Jahre 861 von zwei Räubern erschlagen, wobei seine zwei gezähmten Raben die Mörder verriethen, welche dann hingerichtet wurden. Einige Zeit lang soll Meinrad's Zelle unbewohnt geblieben sein, ja es heißt sogar, sie sei schon ganz zerfallen gewesen, bis ein späterer Aebte, Eberhard von Strassburg 909 (923?) sich hier in Meinrad's zertrümmerte Zelle ansiedelte und eine Kapelle errichtete. Allmählig erweiterte sich die kleine Einsiedelei, die Jünger St. Benedikt's zogen hieber, vergrößerten das Kloster immer mehr, bis es sich endlich zu palastähnlichen Gebäuden ausdehnte und gestaltete. Die Gesellschaft wurde reich und mächtig. Ihr Abt ward Fürst des heiligen römischen Reichs und bekam eigene Erbhofsämter. Ihre Besitzungen, Domänen, Gefälle und Einkünfte übertrafen das Hausgut manches deutschen Fürsten.

Das Kloster brannte fünfmal ab, und wurde im Jahre 1721 im italienischen Style wieder aufgebaut. Auch andere Zeitverhältnisse zogen öfters vernichtend darüber hin; das letzte Mal im Jahr 1798, wo die französischen Brigaden verwüstend hier hausten. Die Mönche flohen nach Tirol und nahmen das wunderthätige Marienbild, der verehrte Gegenstand der Wallfahrer, mit sich fort. Die Mönche zogen mit dem wunderthätigen Marienbild, das sie mit sich genommen, wieder in ihr Kloster zurück; die Wallfahrten begannen wieder und das Kloster blühte fort bis zum heutigen Tage. Forts. f.

Zu der J. G. Schleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg ist zu haben:

Die nach der k. Ministerial-Entschliessung neu angefertigten Leumunds- und Vermögenszeugnisse.

Dienstboten-Register-Bogen.

Vermögensstabellen.

Todtenschauscheine.

Gemeinderodtenanzeigetabellen.

Fleischbeschauische in Oktav

Tagbuch für Fleischbeschauer in Folio und

Ein- und Auslauf-Journal

Monatstabellen für den Todtenbeschauer.

Schätzungstabellen.	Concurrenzrolle in Geld und Umlagen.
Anmeldscheine der Gemeinde.	Concurrenzrolle in Hand- und Spanndienst.
Besitzveränderungs-Bücher.	Einquartirungslisten.
Fremdenbücher.	Urwahllisten.
Einzeichnungsbogen für Mieth und Inwohner.	Tabellen für In- und Beisassen.
Monatstabellen für Hebamen.	Inventariumstabellen.
Hochzeitladscheine.	Vermittlungsamtstabellen.
Auszug aus dem Taufbuch für uneheliche Kinder.	Fassionsstabellen.
Aufenthaltsscheine.	Einnahms- und Ausgabstabellen.
Grund-Stat für Kirchen- und Gemeindeverwaltungen.	Tabellen für die Armenpflege.
Tagebuch zum Einschreiben der Einnahmen und Ausgaben.	Maurer- und Zimmermanns-Vorweis.
	Heimathsangehörigen ohne Ansässigkeit.
	Register über verkündete Gesetze.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 20. Juli 1861.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchsten		mittlerer		mindesten				gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	Schäffel.														
Wajzen	233	221	12	21	3	29	25	19	50	4513	15	—	32	—	—
Korn	227	224	3	14	12	13	33	13	5	3033	25	1	—	—	—
Gerste	2	2	—	10	12	10	6	10	—	20	12	1	14	—	—
Haber	107	107	—	8	28	8	14	7	56	880	12	—	—	—	13
Summa	569	554	15							8447	4				

Fleisch per Pfund.	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Etz.	Ant.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.
Ochsenfleisch, gemästetes	14	2	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	1/2	Wajzen } Mundmehl oder Auszug.	7
Ruhfleisch	12	2	Kreuzer Semmel	—	4	2	1		Wajzen } Semmelmehl
Rindfleisch	12	2	Halbkreuzer Roggl	—	3	2	1/2	Wajzen } Mittel- od. Roggenmehl	
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer Roggl	—	7	—	1		Wajzen } Nachmehl
Kalb- und Schaffleisch	10	—	Halbbagen Laib	—	20	3	—	Korn } Weizen- od. Brodmehl	
	—	—	Bagen Laib	1	9	2	—		Korn } 1 Pfd. Roggenbrod

Viktualien-Preise für Friedberg und Vechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Etz.	Ant.	Thell	Mehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästet	—	Mund-Semmel	—	3	2	—	Feines Mundmehl	2 6
Ruhfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Semmelmehl	1 42
Rindfleisch	—	Kreuzer Roggl	—	6	3	—	Wajzenmehl	1 26
Schweinefleisch	—	Zweikreuzer Roggl	—	13	2	—	Geringeres Wajzenmehl	1 10
Kalb- und Schaffleisch	—	Bagen Laib	1	7	—	—	Roggenmehl	1 2
	—	Achtkreuzer Laib	2	14	—	—	Nachmehl	— 54

1 Pf. Wajzenbrod kostet 7 fr. 1 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 1 pf.

München 13. Juli. Augsburg 19. Juli. Schrobenhausen 18. Juli. Friedberg 18. Juli.

Ort der Schranne	Kern.			Wajzen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München . . .	—	—	—	—	—	20 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augsburg . .	22 43	21 34	20 47	21 42	21 12	20 39	15 26	14 48	13 50	12 48	12 5	11 22	8 17	7 54	7 19
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	20 49	20 7	19 38	14 3	13 40	13 8	—	8 28	8 7	7 45
Friedberg . .	—	—	—	—	—	21 22	—	—	—	—	—	—	—	—	—